

tenen Gefäßtypen im Geschirrbestand von Sarvaly manche Parallelen etwa zu süddeutschen ländlichen Siedlungen finden lassen. Dazu gehört beispielsweise, daß hier wie dort Schüsseln im Inventar fehlen, also offensichtlich nicht gebräuchlich gewesen sein können. Dagegen finden sich in verschiedenen Varianten und sehr zahlreich Tonbecher als Trinkgeschirr, eine Gefäßform, die zumindest im südwestdeutschen Bereich in ihrer Verbreitung sich mehr auf die städtischen Bereiche und den Bereich der Adelsburg beschränkt. Auffällig ist auch bei den Metallfunden, daß manche Fundgruppen außerordentlich zahlreich vertreten sind, ohne daß sich Gründe für dieses häufige Vorkommen klar erkennen lassen. Dies gilt z. B. für die zahlreichen Scheren oder die verschiedenen Arten von Vorhängeschlössern, während Schlüssel in weitaus geringerer Anzahl gefunden wurden.

Insgesamt stellt dieses Buch eine wichtige und in sehr guter Form präsentierte Erweiterung des Kenntnisstandes zum spätmittelalterlichen Dorf dar. Einige wenige Fehler schmälern nicht die sehr gute Leistung der beiden Übersetzer, die eine flüssige und gut lesbare deutsche Fassung hergestellt haben.

Tübingen

Barbara Scholkmann

Nachtrag zu: Gioia de Luca, Altertümer von Pergamon XI 4
(oben S. 763 ff., bes. 770)

Postscriptum zu S 27 (Porträtbüste des Philosophen Dion):

Die Aufstellung einer Büste des Dion von Prusa in Pergamon könnte durch den Aufenthalt seines mutmaßlichen Verwandten, des Senators und Historikers Cassius Dio, veranlaßt worden sein. Der aus Nikaia stammende Cassius Dio war im Jahre 217 oder 218 vom Kaiser Macrinus in politischer Sondermission nach Pergamon und Smyrna geschickt worden und scheint sich dort längere Zeit aufgehalten zu haben. Zu seinem Lebenslauf vgl. zuletzt G. WIRTH in: Cassius Dio, Römische Geschichte. Übers. O. VEH. Bd. 1 (1985) 8; zur Verwandtschaft mit Dion von Prusa und dem Aufenthalt in Pergamon vgl. ferner F. MILLAR, *A Study of Cassius Dio* (1964) 11; 23.

Aber noch ein anderer Bezug ist in diesem Zusammenhang nicht ausgeschlossen: mit dem Philosophen Dion könnte auch Cassius Dio gemeint sein. Zwar ist mit Ausnahme einer Jugendschrift über Träume und Vorzeichen kein einschlägiges Werk aus seiner Feder bekannt, aber er selbst hat eine Biographie über den Historiker Arrian 'den Philosophen' verfaßt. Obwohl Arrian einige Erinnerungsschriften zu Ehren seines philosophischen Lehrers Epiktet geschrieben hat, dürfte der Sinn des Beinamens doch eher darin liegen, den so Benannten aus der trivialen Sphäre der Historiographie herauszuheben in eine zeitlose geistige Welt, vgl. G. WIRTH, *Klio* 41, 1963, 221 ff., bes. 233. Die Absicht, dem Politiker und Historiker Cassius Dio eine ähnliche Huldigung darzubringen, könnte die Pergamener – und dann gewiß in bewußter Anspielung auf die Arrianbiographie – bewogen haben, für seine Porträtbüste die Formulierung 'den Philosophen Dion' zu wählen.

Bonn

Doris Pinkwart